

Verein Strassenkinder in Südamerika / CALLECRUZ, Bolivien



Rundbrief 2021

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde von CALLECRUZ

Dieses Jahr kann ich persönlich von einem «normalen» Jahr berichten, nicht zuletzt weil ich meinen Heimaturlaub wie üblich im Sommer in der Schweiz verbrachte. Bei der Niederschrift dieses Rundbriefes sind mir die Vorstandsmitglieder eine wertvolle Stütze und ich bin ihnen für ihr freiwilliges Engagement sehr dankbar.

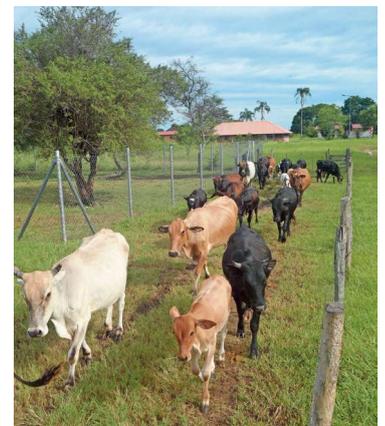
Von CALLECRUZ gibt es wiederum einiges zu berichten:

In der Landwirtschaft kommt es zu einer einschneidenden Veränderung, denn unser Verwalter Eduardo wird uns Ende Jahr verlassen. Die Feldarbeit können die verbleibenden zwei Mitarbeiter bestens bewältigen. Was mir jedoch Sorge bereitet, ist die Viehhaltung, denn Eduardo ist diesbezüglich ein Experte, stammt er doch aus einer Bauernfamilie. Für die Tierhaltung braucht es eine gute Beobachtungsgabe, Kenntnisse über die Zucht guter Milchkühe und über Impfungen aller Art, denn wir impfen selbst – ausser für die staatlich vorgeschriebenen Impfungen kommt ein Tierarzt. Das leidigste Problem schliesslich scheint nach wie vor der Mangel an Freude und Interesse an der Arbeit. Da bleibt noch einiges an Überzeugungsarbeit!

Das ist unsere «Jungmannschaft». Nachmittags sind sie im Corral, damit die Mütter am Morgen Milch geben.

Da wir bekanntlich die professionelle Käserei nicht realisieren werden, stellen wir den Käse – wie übrigens seit Bestehen der Strassenkinderrepublik – im Freien her. Zugegebenermassen lässt der hygienische Aspekt zu wünschen übrig! Seit uns im letzten Jahr Ganoven über Nacht, einen speziell schweren Käse – über 4 kg – stahlen, müssen wir ihn nun beim Eindunkeln in den Kühlschrank legen. Dadurch wird der Pressvorgang wesentlich verkürzt. In der Regel wird pro Tag ein Käse zwischen zwei bis fast fünf kg hergestellt, je nach Milchmenge. Wir verwenden sehr viel weniger Salz als üblich und deshalb wird unser Käse sehr geschätzt. Zusätzlich verbessert das natürliche Lab den Geschmack. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten wir eine schöne Summe mit dem Käse- und Milchverkauf. Geplant ist die Herstellung einer Presse, damit die «Käserei» in ein Gebäude verlegt werden kann.

Als das Futter für unsere Herde wegen schwieriger Wetterverhältnisse knapp wurde, war der Verkauf von insgesamt 11 Stieren und Kuhkälbern (der Rasse *Nelor*, die sich für die Zucht von Milchkühen nicht eignen), ein grosses Glück. Selbstverständlich liessen sich die Buben diese Attraktion nicht entgehen!



Hier noch einige selbstredende Fotos unserer einfallreichen Jugend:



Pullover als «Zitronentransportmittel»!



Helfer?



Cris denkt: «Lieber verstecken als helfen»!



Rudolfo und Jaime beim «Heutransportieren»



Wespennest – keine Weltkugel!



Wow – so ein Riesenstück Fleisch!

Unsere Direktorin Cleotilde Morales schloss im 2013 das Rechtsstudium ab und konnte nun endlich diesen April zur Anwaltsprüfung antreten. Diese war besonders anspruchsvoll, sind die bolivianischen Gesetze doch ständigen Änderungen unterworfen. Für ihre Tätigkeit ist dieser Titel enorm wichtig, denn wenn es um Konfliktlösungen geht, ist sie die Vertreterin des schwächsten Gliedes der Gesellschaft: unsere Chicos!

Leider war Frau Morales Ende 2020 aus finanziellen Gründen zu zwei einschneidenden Massnahmen gezwungen: so konnte sie die Arbeitsverträge von zwei Mitarbeitern nicht mehr erneuern und musste zudem das Arbeitspensum der Leiterin des Vorbeugeprogramms NATs auf die Hälfte reduzieren.

Auf der ganzen Welt besteht grosse Ungewissheit, was die Zukunft bringen wird. Bolivien trifft es umso mehr, da der Quarantäne vom letzten Jahr der dreiwöchige friedliche Bürgerstreik nach dem Wahlbetrug von Morales im 2019 vorausging. Das Land hat sich von dieser schwierigen Situation noch nicht erholen können – im Gegenteil! Unser Bestreben besteht auch weiterhin darin, dass wir versuchen, den Status quo zu erhalten und für die Betreuung der Buben stets präsent zu sein.

Sie ersehen aus diesen Zeilen, dass Ihre wertvolle Unterstützung mehr denn je notwendig ist, um die kommenden Aufgaben zu meistern. So möchte ich einmal mehr für Ihre Treue und im Voraus auch für Ihre Grosszügigkeit danken. Ich versichere Ihnen, dass wir uns voll und ganz einsetzen werden.

Mit besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen und herzlichen Grüssen
Maria Widrig



Dieser Rundbrief wurde grosszügigerweise vollumfänglich gesponsert.

Bankverbindung:
St. Galler Kantonalbank BIC: KBSGCH22
CHF: IBAN: CH45 0078 1616 1083 4200 0
Fremdwährung: CH18 0078 1616 1083 4200 1

Vereinsadresse:
FRIMET AG Treuhand
Fridolin Eberle, Am Platz 6, 7310 Bad Ragaz
www.strassenkindernats.ch